



Foto: ALRV/A. Steindl

FRAGEBOGEN

Frank Kemperman

Geburtsdatum: 29. 1. 1955
 Geburtsort: Berg en Dal (NL)
 Familienstand: verheiratet,
 zwei Söhne, zwei Enkel
 Beruf: Opa
 Hobbys: Enkelkinder

Vom Vorstand zum Vize

Zwei Weltmeisterschaften, eine Leidenschaft – und den Spirit weitertragen.

Frank Kemperman hat das Tempo ein bisschen gedrosselt. Vom flotten Galopp auf starken Trab, sozusagen. Nach fast drei Jahrzehnten an der Spitze des ALRV hat er das operative Geschäft zwar hinter sich gelassen, doch *seinem* CHIO Aachen ist er weiter eng verbunden. Als Vizepräsident blickt er den FEI World Championships Aachen 2026 mit ungebrochener Leidenschaft entgegen. Ja, *Kempi* gehört zu den Menschen, die zwei Weltmeisterschaften in Aachen mitgestalten dürfen. Seine neue Rolle beschreibt der Niederländer als die eines „alten Hasen“, der es genießt, Gastgeber zu sein, der gern berät, wenn er gefragt wird: „Dieser Mix aus Abstand und enger Verbundenheit zur Organisation ist für mich genau richtig.“

Und was verbindet für ihn die Events 2006 und 2026? „Die Pferde.“ Sie seien die eigentlichen Stars und der Grund, warum Athleten, Offizielle und Gäste aus aller Welt nach Aachen kommen. Und sie alle spüren ihn noch, den Spirit der Weltreiterspiele vor genau 20 Jahren: „Wo immer man hinkommt, schwärmen die Menschen von Aachen – und ganz besonders von der WM 2006“, erlebt Kemperman, der auch Vorsitzender des FEI Dressurkomitees ist, globalen Zuspruch. An diesen Erfolg will der ALRV nun anknüpfen: „Mit der WM 2026 können wir uns als Pferdesportstadt von Weltrang präsentieren und das einmalige Flair in der Soers zeigen.“

Doch die Zeit ist nicht stehen geblieben. Was hat sich verändert? „Vor allem ist die Welt deutlich schneller geworden“, denkt er an die sozialen Medien. Für Veranstalter bedeute dies eine viel komplexere Kommunikation. Die WM 2026 biete aber auch die Chance, den CHIO Aachen weiterzuentwickeln – ohne, und das ist dem *Senior* wichtig, dabei die Tradition zu verwässern. Dann sei Aachen bestens für jede Aufgabe gerüstet. Für Olympia? Warum nicht! „Eine gewachsene Infrastruktur, kurze Wege, ein erfahrenes Organisationsteam und die einzigartige Öcher Atmosphäre – wer will das toppen?“

Tophema passé: Wie sieht ein Tag bei Familie Kemperman in Lanaken aus, an dem Pferdesport keine Rolle spielt? Dann gehört die Zeit den Enkeln – und auch die halten den Opa ordentlich auf Trab. cf

2006 Vorstandsvorsitzender, 2026 Aufsichtsrat: Wie fühlt sich dieser Perspektivwechsel an?

Es ist für mich etwas ganz Besonderes, dieses Großereignis noch einmal hier in Aachen erleben zu dürfen – diesmal mit deutlich weniger Stress und mehr Abstand zum Tagesgeschäft. Ich schaue mit großem Vertrauen auf das Team. Nach so vielen erfolgreich organisierten CHIOs bin ich überzeugt, dass es auch diese Weltmeisterschaft souverän und mit der gewohnten Professionalität meistern wird.

Welcher Moment aus 2006 ist Ihnen im Gedächtnis geblieben?

Direkt in den Sinn kommen mir da der Regen gleich zu Beginn der WM und die Dressurkür im restlos ausverkauften Hauptstadion. Das waren unglaublich intensive Momente, die ich nie vergessen werde.

Und worauf freuen Sie sich bei der WM 2026 ganz besonders?

Sportlich auf jeden Fall auf die beiden Medaillenentscheidungen im Springen. Mindestens genauso sehr freue ich mich aber auch auf das Wiedersehen mit vielen Bekannten aus meiner aktiven Zeit beim CHIO Aachen – auf die persönlichen Begegnungen, Gespräche und gemeinsamen Erinnerungen rund um den Sport.

Was macht Sie mit Blick auf die Entwicklung des CHIO Aachen und des ALRV stolz?

Dass es als Team immer wieder gelingt, das Turnier konsequent weiterzuentwickeln und dabei den traditionellen Spitzensport zu bewahren und wertzuschätzen. Genauso erfüllt es mich mit Freude, dass nach all den Jahren noch immer so viele begeisterte Zuschauer in die Soers kommen – diese Treue ist etwas ganz Besonderes.

Und woran sollen sich die Menschen erinnern, wenn sie an die WM 2026 zurückdenken?

Kurz gesagt: an ein Event, bei dem sportliche Höchstleistungen und emotionale Erlebnisse untrennbar miteinander verbunden waren.